

AUßER- GEWÖHNLICHE ZEITEN

Da war der Artikel schon fertig, als der Newsletter Nr. 6 von der ZÄK kam und den Blutdruck in unglaubliche Höhen schießen ließ. Bisher dachte ich, SARS Cov-2 verursacht bei schwer daran Erkrankten massive Lungenprobleme. Aber es scheinen durch Sauerstoffmangel auch extreme Einschränkungen der Gehirnfunktion zu bestehen. Anders kann man sich die Aussage, die Zahnärzte in Jessen „könnten ... selbstverständlich ihrer Arbeit nachgehen und unterliegen keinem Beschäftigungsverbot“ nicht erklären. Wieder einmal will der Staat auf unsere Kosten sparen (bspw. Drama GOZ).

Wir Zahnärzte geben unser Bestes und arbeiten am Limit, nicht dem kräftemäßigen, nein dem finanziellen, dem personellen und dem sicherheitstechnischen Limit. Wenn es aber hart auf hart kommt, werden wir alleingelassen und bestraft. Durch Panikmache der Medien brechen die Patientenzahlen ein. Unser Hygienestandard ist sehr hoch und muss für Gesunde/Symptomlose nicht erhöht werden, da wir eh von infektiösen Patienten ausgehen müssen, da diese in der Anamneseabklärung ja nicht der Wahrheit verpflichtet sind. Nachdem die Masernimpfung zur Pflicht geworden ist, eine provokative Frage: Sollten infektiöse Krankheiten zwangsweise auf der eGK hinterlegt werden und für das medizinische Personal immer zugänglich sein? Würde das die Sicherheit des Personals erhöhen? Kurzarbeit für unsere Mitarbeiter – Wissenserweiterung für uns Arbeitgeber – wer bleibt? Wer arbeitet? – von zu Hause?

Das, was so von der Politik als Vorschläge angeboten wird, ist nicht unbedingt praktikabel, siehe unten. Ich arbeite jetzt mit meinem Azubi – bekommt ja erst nach sechs Wochen Kurzarbeitergeld. Eine Mitarbeiterin ist krank – kein Corona – Glückwunsch, meine Nachfrage, willst Du nicht noch zwei Wochen dranhängen? Das erspart eine Menge Rechnerei. Meine Mitarbeiterin mit Faible für Verwaltung erstellte die Gefährdungsbeurteilung für Coronainfizierte (FFP2, Schutzanzug, Gesichtsschutz) und muss nun den vorher beantragten Urlaub nehmen, ob sie will oder nicht. Ich bin fast sorgenfrei ...

Die Gefährdungsbeurteilung der Bundesregierung für einen Pandemiefall ist bestimmt noch in Arbeit gewesen, als Corona kam. Bayern, NRW und Baden-Württemberg haben ähnliche Fallzahlen, aber unterschiedliche Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vor-

pommern haben bei gleichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens sehr unterschiedliche Fallzahlen. Ich kann darin keine Systematik oder einen Plan erkennen.

Noch einmal zu der Aussage, die Jessener Zahnärzte könnten ja die Praxis öffnen. Denjenigen, die diese Aussage tätigten, wünsche ich folgendes Szenario: Sie sind Corona-infiziert (gern nur geringe Symptome) und haben einen wunderschönen Fossa canina-Abszess. Laut Gefährdungsbeurteilung darf ich nicht behandeln, da die Schutzausrüstung fehlt. Zahnärzte werden ja bei deren Verteilung nicht berücksichtigt, durch Lieferengpässe ist nichts erhältlich. Sorry. Viel Glück bei der Suche nach gut ausgestatteten Zentren. Zumindest meiner Aufklärungspflicht komme ich nach – via Telemedizin. Ein Anruf genügt, zumindest für die Diagnose.

Behandlungsvariante 1: Videochat mit Home-Office. Ich lege alle benötigten Instrumente und Desinfektionsmittel bereit. Dann führe ich Schritt für Schritt durch die Eigenbehandlung. Die anschließende Desinfektion und Instrumentensterilisation kann anhand der ausliegenden Arbeitsanweisungen ausgeführt werden. Den infektiösen Müll bitte noch zur Verbrennungsanlage bringen. Behandlungsvariante 2: Antibiotika nicht so invasiv und hoffen wir, sie wirken, bevor die Infektion den Sinus cavernosus erreicht hat. Behandlungsvariante 3: – alternativ! – Besprechen des Abszesses und beten. Das passiert, wenn die Zahnärzte von der Politik nicht beachtet, gehört und erst recht nicht verstanden werden.

Noch in eigener Sache: die Landesversammlung in Aschersleben und der Praxisteamtag am 09.05.2020 in Barleben sind abgesagt. Nutzen sie bitte die Herbstveranstaltung. Für Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Sommerfeld: sahfvdz@gmx.de.

Bleiben Sie alle gesund – körperlich und mental.

Ihre/Eure Katrin Brache,

Beisitzerin im Vorstand des Landesverbandes Sachsen-Anhalt des FVDZ



www.fvdz.de
sah.fvdz@web.de

